



Bei seinen Projekten spart Jonathan Rachman weder an Farbe noch an Herz und Humor



Die Details sind das Geheimnis von Interiordesignerin Gracinha Viterbo. Glaubt man gerne!

Absolute Mehrheit

Das Zuhause ist wie ein Spiegel unserer Persönlichkeit. Wenn Sie noch Hilfe beim Ausleben brauchen – es folgt eine Auswahl von Einrichtern, die sich genau das zur Aufgabe gemacht haben



Die Texanerin Michelle Nussbaumer ist eine wahre Muster-Queen



Bekannt für seine fantasievollen Entwürfe: Stoffvirtuose Jean-Philippe Demeyer

Fotos: Suzanna Scott Photography (1), Mark Cockledge (2)



LINKS: „Flora Fantasia“ wiegt in den Nuancen Bisque-Pink, Amber und Noir in den Schlaf. RECHTS UND UNTEN: Extra für House of Hackney, den Lebenstraum des Designer-Ehepaars, wurden Tapete und Vorhang im Muster „Hollyhocks“ angefertigt

HOUSE OF HACKNEY

Cottagecore-Style trifft Punk-Spirit, historisches Blumenmärchen das 21. Jahrhundert. Die farb- und musterintensiven Begegnungen beschreiben nicht nur die Kollektionen „Flora Fantasia“ und „Hollyhocks“, sondern auch die fantastische Welt der Designer Frieda Gormley und Javvy M. Royle aka House of Hackney. Dass das Paar in seinem Universum gerne Besucher empfängt, beweisen die beiden online sowie in ihrem Shop. Der Showroom in Hackney inmitten des „blumigen“ Ortsteils Shoreditch ist ein ebenso realer wie poetischer Rückzugsort für Design- und Pflanzenliebhaber. 2011 wurde der Grundstein für House of Hackney in der Küche der Eheleute gelegt. Damals wie heute ist der Küchentisch das kreative Zentrum der Marke. | **Info:** www.houseofhackney.com



RECHTS: Das Fransenkissen entstand in Kooperation mit Jean-Philippe Demeyer (links). UNTEN: Sessel „336“ – ein echter Josef Frank



SVENSKT TENN

Üppig, kribbelbunt und alles andere als schlicht: normalerweise keine Attribute, mit denen man schwedisches Design verbindet. Doch genau das sind die Entwürfe von Svenskt Tenn – einem der ältesten Einrichtungshäuser des Landes und königlicher Hoflieferant. Maßgeblich stilprägend war tatsächlich ein Österreicher. Der Architekt Josef Frank wurde 1934 von Gründerin Estrid Ericson als Chefdesigner engagiert und hinterließ dem Haus bis zu seinem Tod über 2000 Möbelskizzen und 160 Textilmuster. Übersetzt bedeutet Svenskt Tenn übrigens schwedisches Zinn. Bevor das Unternehmen Designgeschichte schrieb, verkaufte es vor allem farblose Gegenstände aus Zinn. | **Info:** www.svenskttenn.se



Keramikleuchte „Sole“ von Liselotte Watkins



Trend Einrichter



Seit über 20 Jahren richtet Shalini Misra Häuser auf der ganzen Welt ein



OBEN: #Bathroomgoals. LINKS: In ihrem Londoner Haus mischte sie Hochglanzfliesen, Marmorstufen und einen lederverkleideten Handlauf

SHALINI MISRA

Wie arbeiten Sie mit Farben und Stoffen?

Ich neige dazu, Muster in Form von Tapeten zu wählen und besondere Oberflächen bei Möbeln. Akzente spare ich für Kissen oder Teppiche auf. Abgesehen davon kommt es auch auf die Atmosphäre an, die erzeugt werden soll. Bei einem Raum, der für Unterhaltung genutzt wird, integriere ich Farben und Muster mit Energie: mutig, warm. Ist es ein Schlaf- oder Badezimmer, bleibe ich bei ein, zwei Nuancen und setze Schwerpunkte mit Dessins oder Texturen.

Gibt es einen Designer oder Stil, der Sie seit jeher inspiriert?
Der Architekt Frank Lloyd Wright. Mich fasziniert die Art, wie er Gebäude entworfen hat: stets angeregt von Mustern der Natur. Seine Werte, sein Denkprozess und seine Liebe zum Detail sind für mich vorbildlich, wenn ich an Projekte herangehe. | **Info:** www.shalinimisra.com

Fotos: Mel Yates (3), Didier Delmas (3)



LE BERRE VEVAUD

Welchen Raum richten Sie am liebsten ein und warum?

Das Wohnzimmer, da es meist das Zentrum eines Domizils ist und normalerweise den Ton für die restlichen Räume angibt.

Es ist ein großartiger Ort, um mit kräftigen Farben und auffälligen Kunstwerken oder Möbelstücken zu spielen.

Welches Handwerk würden Sie gerne einmal lernen?

Wenn wir uns entscheiden müssten, wäre es wohl das Marmorschneiden. Wir haben bei einigen unserer Projekte mit dem französischen Label Blanc Carrare zusammengearbeitet. So hatten wir die Möglichkeit, Steinbrüche zu erkunden, um den perfekten Marmor mit den richtigen Nuancen und Maserungen zu finden. Wir fühlten uns wie Schatzsucher! Handwerkliches Können ist einfach eine faszinierende Synergie aus Savoir-faire und Expertise. | **Info:** www.leberrevevaud.com



OBEN: In einem Pariser Apartment kam Marmor in Form eines Hockers zum Einsatz. RECHTS: Gekonntes Spiel mit Kontrasten

Baumwojlaquard „Tropic“ mit Metallic-Garnen. www.sahco.com

CASAMANCE

www.casamance.com

„Interiordesign ist die Brücke, die verschiedene Kapitel eines Menschenlebens verbindet“

„Outlining“ ist eine Technik, bei der Gracinha kontrastierende Farben provokant einsetzt, hier zum Beispiel Ochsenblutrot als Vorhangdetail. UNTEN: Bei diesem Projekt konnte sie mal ihre klassische Seite ausleben



GRACINHA VITERBO

Haben Sie eine bestimmte Routine, mit der Sie ein neues Projekt angehen?

Ja! Ich würde mich als „Outside-In-Designerin“ bezeichnen, das bedeutet, dass ich mich zuerst von der Location und der Geschichte meiner Kunden inspirieren lasse. Danach erarbeite ich schrittweise die Details.

Welche Herausforderung ist die schönste?

Vertrauen aufzubauen. Ich zeige meinen Kunden gerne überraschende Wege. Dabei zwingt ich ihnen nichts auf, sondern sehe es als meine Aufgabe, verstecktes Potenzial offenzulegen. Es ist großartig, an dieser Veränderung im Leben der Auftraggeber teilzuhaben. | **Info:** www.viterbointeriordesign.com

CRISTINA CELESTINO

Die Liste der Auszeichnungen und Kooperationen mit namhaften Unternehmen unterschiedlicher Branchen ist lang. Das vielfältige Interesse an der Designerin ist ihrer Philosophie geschuldet, traditionelle Grenzen zwischen Mode, Kunst und Design zu überschreiten. Dabei haben die Projekte von Cristina Celestino zumeist eine Gemeinsamkeit: intensive Recherche und definierte Geometrie. Hinzu kommt ihr Faible für ein subtiles Spiel mit Formen, das Objekten eine neue Bedeutung gibt. Neben Geometrie und funktionalen Details liegt der Fokus auf Emotionalität und Material, das „möglichst natürlich und möglichst nachhaltig“ sein soll. Bei ihrem neuen Interiorprojekt, dem Hotel Palazzo Avino, bewahrte die Designerin die Identität des Hauses und kreierte gleichzeitig mit modernen Elementen eine Verbindung zur Amalfiküste. Aquamarin-, Sand- und Korallentöne, Onyx-Fliesen, Perlmutt und Klinken in Muschel-form holen die Natur dazu, erzählen aber in jedem Zimmer eine andere Geschichte. Nicht weiter überraschend: Auch die Produkte ihres Labels Attico Design sind einzigartig. | **Info:** www.cristinacelestino.com

Cristina in ihrem Studio. Auch in den eigenen Räumen bleibt sie ihrem modernen Stil treu. Die Moodboards spiegeln die natürliche und nachhaltige Materialwahl wider



Fotos: Francisco Nogueira (2), Douglas Friedman (1)



LINKS: Wohl dem, der hier die Äste vor lauter Bäumen sieht. UNTEN: Alle für eine, eine für alle - dieser Mix aus Fliesen und Keramik bringt die Küche zum Kochen



MICHELLE NUSSBAUMER

Muster, Farben und Textilien - dieser Dreiklang ist in den Ohren der gebürtigen Texanerin Musik. Und die darf ruhig laut sein. Nicht nur bei Projekten, sondern auch in ihrem eigenen Haus in Mexiko lebt Michelle Nussbaumer ihre Passion für den Mix aus. Uppige Dekorationen und

opulente Blumenmuster mischt sie gerne mit kleinen Streifen oder Paisley, um Vielfalt zu kreieren. Richtig zu kombinieren, ist eine Kunst. Aber auch Geschmackssache. So rät die Gründerin des Shops Ceylon et Cie in Dallas dazu, sich intuitiv vom eigenen Gestaltungsgefühl leiten zu lassen. Manche scheinbar extremen Arrangements entfalten ihre Schönheit nämlich nur dadurch, dass sie mit Liebe ausgesucht wurden. Michelles persönliche Wahl fällt häufig auf ethnische Stoffe, die sie mit modernen Stücken verbindet. | **Info:** www.michellenussbaumer.com



Blütentapete „Transsilvaniae Florilegium“ mit schwarzem Fond. www.mindtheg.com

JANNIK MARTENSEN-LARSEN

Seine Mutter betrieb ein Café, in dem sie neben süßem Gebäck auch Tapeten zum Verkauf anbot. Der Studioname überrascht daher nicht: Das Tapet-Café wird nun in zweiter Generation von Jannik und seiner Frau, der Textildesignerin Helene Blanche, geführt. Außerdem wurde der Kuchen von der Karte genommen, heute dreht sich im Tapet-Café alles nur noch um Interiordesign. Dessen Umsetzung folgt jedoch ebenfalls einem alten Familienrezept: intensive Farben, starke Muster und ausdrucksvolle Kunst im richtigen Verhältnis. Ausreichend Qualifikation, um aus dem Archiv des britischen Farbherstellers Farrow & Ball eine eigene Palette zu editieren. „The Nordic Edit“ repräsentiert Janniks ebenso feines wie geniales Empfinden für die richtigen Töne. Und ermöglicht es Kunden, diese richtigen Töne unkompliziert zusammenzustellen. | **Info:** www.tapet-cafe.dk, www.farrow-ball.com



Für Farrow & Ball orientierte sich Jannik an Schlüsselwörtern wie kühn, intensiv, mutig. Das Ergebnis ist ein lebendiger Mix aus neutralen und eindrucksvoll kräftigen Farben, der Räume auf beste Weise anders macht



RECHTS: Sinnbild für ihre Handschrift und den bevorzugten Materialmix ist das Zuhause der beiden Interiordesigner. MITTE: Sessel „Lilas“ für Gallotti & Radice. UNTEN: Leonardo und Marzia Dainelli



DAINELLI STUDIO

Wie würden Sie Ihren Stil beschreiben?

Sehr rational, markant, auf gewisse Weise empathisch und mit einem Touch Bürgerlichkeit.

Welche Materialien kommen dafür zum Einsatz?

Fast immer Holz und Marmor, weil sie uns an unsere Zeit in der Toskana erinnern. Außerdem spielen wir gerne mit Kontrasten. Das perfekte Beispiel für unsere Philosophie ist unser Wohnzimmer – es enthält alle Materialien, die wir lieben.

Welchen Einfluss hatten die letzten Monate auf die Einrichtung?

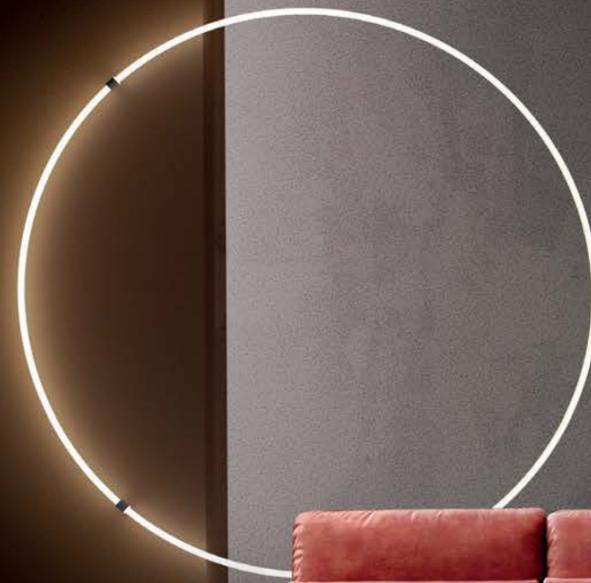
Die Geografie der Wohnräume

hat sich verändert. Da wir mehr Zeit zu Hause verbringen, müssen Räume im Laufe des Tages plötzlich mehrere Funktionen erfüllen – die Nutzung wird flexibler. Dadurch wurde die Rolle der Innenarchitektur wichtiger und überdacht. Mehr Menschen bewerten ihren Wohnraum plötzlich neu, wollen ihn gemütlich und repräsentativ für ihre Identität gestalten. | **Info:** www.dainellistudio.it



Fotos: Alberto Strada (2)

contur® einrichten
GIB DEINEM LEBEN EIN ZUHAUSE



Beistelltisch
Contur® Susa
329,-

Contur® Vieste besticht mit seinem leichten Design. Das hochwertige Stahlgestell gibt den Möbelstücken eine gewisse Leichtigkeit im Raum und bietet trotzdem maximale Stabilität. Durch die legere Polsterung erleben Sie höchsten Sitzkomfort. **Ergonomisch sitzen & bequem relaxen: Eckkombination Contur® Vieste**, 2,5-Sitzer mit Longchair in Stoff, 100% Polyester, inklusive 2 manuellen Sitztiefen- und 2 Armlehnenverstellungen, Füße schwarz, BHT 328x85x172 cm, **3190,-**, ohne Rückenkissen und lose Zierkissen. **Beistelltisch Contur® Susa**, Metall anthrazit, BHT 35x48x40 cm, **329,-**. **Preise in € inkl. MwSt., Lieferung und Montage; ohne Deko.** Alle Maße sind ca.-Maße





OBEEN: Eva und Marcel haben das Studio Besau-Marguerre 2011 gegründet. LINKS: Der graue Vorhang ist ruhiger Gegenpol zum Muster- und Farblash der Arbeitstische

STUDIO BESAU-MARGUERRE

Es spricht absolut nichts dagegen, dass die Arbeitsräume eines Museums – speziell, wenn es der Kunst und Gestaltung gewidmet ist – genauso designstark sind wie seine Ausstellungsobjekte. Das Team des Studios Besau-Marguerre hatte nicht nur einen Heimvorteil, sondern auch eine klare Vision davon, wie das Arbeitsumfeld der Mitarbeiter des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe MK&G aussehen sollte: à la „New Work“, harmonisch und funktional, mit genügend Freiraum für persönliche Bedürfnisse. Als vorrangiges Gestaltungselement entschied man sich für gemusterte Arbeitstische. Die Idee dazu stammte aus den guten alten Archiven. Bei der Sichtung fielen den Designern nämlich große Platten im Memphis-Style auf: die Basis für das Konzept und den Konferenztisch! Der impressive Einsatz von Farben zieht sich wie ein Pinselstrich durch die Arbeiten des interdisziplinär tätigen Duos. Sie haben für das Paar nicht nur symbolische Kraft, sondern sind so wichtig „wie die Luft zum Atmen“. | [Info: www.besau-marguerre.de](http://www.besau-marguerre.de)

„Wir versuchen immer sehr früh im Projekt, eine grundlegende Richtung beim Thema Farbe zu finden“



Velours „Curious Wonderland“, fünf Farbstellungen. www.carlucci.jab.de

FETTL

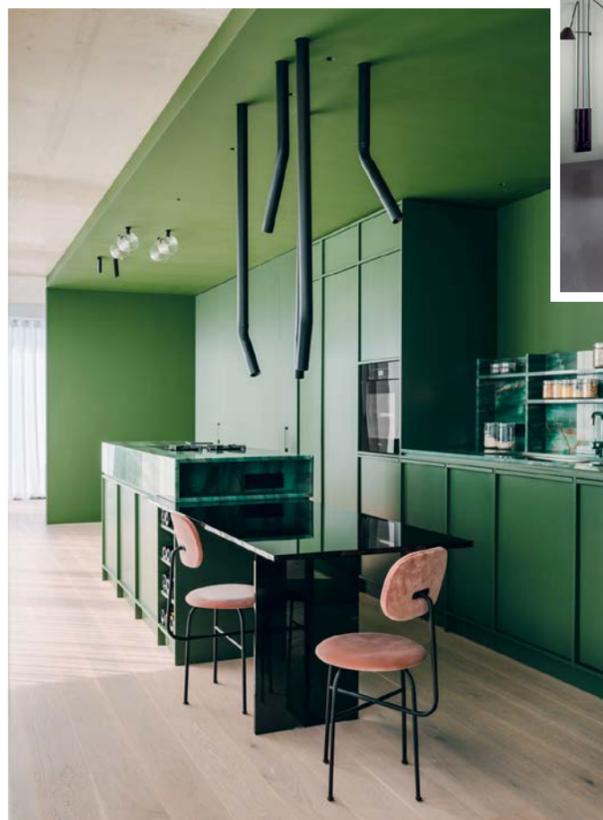
Vielleicht haben Sie schon mal in einem Raum gespeist oder geschlafen, der von Fettle entworfen wurde. Das in London und Los Angeles ansässige Büro ist bis jetzt vorwiegend im Bereich Hospitality unterwegs. Doch sind die Interieurs so wohnlich, dass es nur noch eine Frage der Zeit sein dürfte, bis sich die ersten Gäste eine entsprechende Atmosphäre für zu Hause wünschen. Die konzeptionelle Messlatte wird hoch gehängt, aber nicht gerissen: enger Bezug zur Historie des Standorts unter Berücksichtigung eines, wie sie es selbst nennen, gewissen Ethos. Für das im Juni eröffnete Münchner Apartmenthotel Schwan Locke zum Beispiel diente der Anfang des 20. Jahrhunderts in der Bayernmetropole gegründete Deutsche Werkbund als kreativer Ausgangspunkt. Die Umsetzung zeigt sich in maßgefertigten Möbeln, einer ausgesuchten lokalen Kunstsammlung sowie einer raffinierten, auf die Fifties verweisenden Farbpalette. | [Info: www.fettle-design.co.uk](http://www.fettle-design.co.uk), www.lockeliving.com



OBEEN: Das Apartmenthotel Schwan Locke ist das erste Projekt des Büros in Deutschland. RECHTS: Qualität bei den Einbauten und ein bisschen Retro-Flair beim Kolorit bestimmen die Ausstattung



RECHTS: Drei verschiedene Rot- und Pinktöne prägen die Farbwelt von Esters Sofa-Ensemble. UNTEN: Die zentrale „Green Box“ umfasst alle Küchen- und Badeinrichtungen des Apartments



Fotos: Silke Zander (2), Lennart Wiedemuth (2)



ESTER BRUZKUS

Der Umzug im selben Haus war für Ester Bruzkus die perfekte Vorlage, auf schon mal gestellte Designfragen mit frischen Ideen zu antworten. Ein Ansatz, der die Architektin mit Bürositz Berlin auch bei ihren Projekten antreibt. „Man muss etwas wagen. Dinge tun, die nicht so anerkannt sind. Sonst bleibt immer alles gleich und man schafft nichts Neues.“ Das kann man von Ester Bruzkus nun beileibe nicht behaupten. Ob Möbel, Privatwohnungen, renommierte Restaurants oder Hotels: Wo ihr Name draufsteht, sind Raffinesse und ein Überraschungsmoment garantiert. Bestes Beispiel dafür ist die grandiose Neugestaltung der Villa Kellermann in Potsdam. „Gute Einrichtung ist für mich die Verbindung aus rationaler, konsequenter Planung und lässigen Kontrasten von Material und Form – plus dieses Bauchgefühl, dass man richtig liegt.“ | [Info: www.esterbruzkus.de](http://www.esterbruzkus.de)